

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Zbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zbr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 172.

Halle, Mittwoch den 27. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

**Berlin, d. 25. Juli.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem sächsischen Brückenoll-Ginnehmer Julius Müßig zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Abreise Sr. K. Hoh. des Prinz-Regenten nach Bad Ems ist äußerem Vernehmen nach vorläufig auf Donnerstag angelegt.

Der Generalleutnant Schmidt, bisheriger Director der allgemeinen Kriegsschule, ist zum stellvertretenden commandirenden General des 7. (Westsächsischen) Armeecorps ernannt worden. Der eigentliche Inhaber dieser hohen militärischen Stelle ist bekanntlich der General der Infanterie Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, gegenwärtiger Ministerpräsident. Diese Stellvertretung giebt den Beweis, daß Se. Hoheit an der Spitze der Staatsgeschäfte verbleibt.

Alle Angaben, welche über die beabsichtigten Reformen der Landwehr-Versaffung verbreitet worden sind, erweisen sich als ungenau und verfrüht, da die Regierung selbst einen bestimmten Plan bis jetzt noch nicht festgesetzt hat. Die Absicht solcher Reform ist übrigens keineswegs erst durch die letzte Mobilmachung entstanden, sondern längst bei der Regierung angeregt worden. Der Kriegsminister hat sich darüber schon in der letzten Landtagsession ausgesprochen und es ist nicht unwahrscheinlich, daß in der nächsten eine bezügliche Vorlage erfolgen wird. Jedemfalls soll für den Fall einer innigeren Verschmelzung der Linie mit der Landwehr der vollstehmliche Charakter der letzteren bewahrt werden.

Bei der, wenn auch nicht dem Namen, so doch aber der Sache nach bereits in der Ausführung begriffenen Demobilisirung steht es zu erwarten, daß auch der größte Theil der zur Mobilmachung angekauften Pferde wieder verkauft werden wird. Es ist, damit das Ausland, welches bereits darauf speculirt, nicht all-in den Nutzen dieses Umstandes ausbeuten könne, sehr wünschenswerth, daß der Verkauf der Pferde nicht massenhaft, sondern soviel wie möglich einzeln geschehe, und auch die Preise angemessen gestellt werden. Es mag hierbei die Ausführung erfolgen, daß nach amtlicher Feststellung der Durchschnittspreis bei dem Einkauf für ein Pferd sich auf 185 Thaler belieft!

Das Ober-Tribunal hat neuerdings in einem Falle, wo ein noch unter väterlicher Gewalt stehender Referendarius Wechsel ausgestellt hatte, entschieden, daß dergleichen Wechsel zwar keine Wechselkraft haben, gleichwohl aber dem Wechselstempel unterliegen, da die Stempelspflicht mit einem Wechsels lediglich durch den Inhalt desselben bedingt wird, ohne Rücksicht darauf, ob das Wechselgeschäft selbst gültig ist oder nicht.

Der Königl. Gesandte am Hofe von St. Petersburg, v. Bismarck-Schönhausen, der vor einigen Tagen hier eingetroffen, ist an einem rheumatisch-nervösen Leiden erkrankt und hat bisher das Bett noch nicht verlassen.

Berliner Reisenbe, welche aus Wien zurückkehren, können nicht genug von der gereizten Stimmung gegen Preußen erzählen, welche dort unterhalten wird. Derselben Reisenden erzählen jedoch auch von der tiefen Niedergeschlagenheit des österreichischen Volkes über den Frieden und von dem Unmuth der Arme. Viele hochstehende Militärs sollen nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ihre Degen mit allen Zeichen der Unzurückhaltung in die Scheide gesteckt, und die Generale Benedek und Hess ihren Abschied begehrt haben. Möglich, daß dieselben jetzt durch ihre Ernennung zum Feldzeugmeister und Marshall gestrichelt worden sind. Bezeichnend genug für die Stimmung in Wien sind auch verschiedene Liedchen, welche man in allen Straßen singen hört und die sich sehr energisch gegen das Pfaffenregiment ausdrücken.

Das dem österreichischen Circular beigelegte, seitdem durch die Zeitungen veröffentlichte sogenannte Mediations-Projet der drei neutralen Mächte, welches dem bisseitigen Cabinet gänzlich unbekannt geblieben ist, verdankt, wie man im hiesigen diplomatischen Corps mit Bestimmtheit betont, sein Entstehen einer vertraulichen Mittheilung des französischen Gesandten am königl. englischen Hofe an Lord Z. Russell, welcher diese Mittheilung dem österreichischen Gesandten in London anvertraut hat, durch den dieselbe ihren beabsichtigten Weg in das österreichische Cabinet gefunden hat. Das sogenannte Mediations-Projet der drei neutralen Mächte stellt sich mithin als ein französisches Machwerk heraus.

Ein an die hiesige türkische Gesandtschaft gerichtetes Telegramm meldet, daß der Sultan sich am 23. d. auf der Kriegs-Dampffregatte „Sult“ eingeschifft hat, um eine Reise im Archipel zu machen, und daß Se. kaiserliche Majestät nach einem längeren Aufenthalt in Salonichi wieder nach Konstantinopel zurückkehren wird. Hieraus ergibt sich die Unrichtigkeit der Nachrichten, welche Marceller Depeschen über die Reise des Sultans verbreitet haben.

**Mainz, d. 23. Juli.** Nach verschiedenen Mittheilungen hatte das Festungs-Gouvernement von Mainz gegen das „Mainzer Journal“ mit der Beschuldigung, daß der Ton des genannten Blattes die österreichischen und preussischen Ruppentheile der Bundesbefragung gegen einander zu heben geeignet erscheine, Beschwerde am Bunde erhoben. Die Sache hat, wie die „F. V. B.“ erklärt, ihre Wichtigkeit. Die Versammlung soll aber um so mehr geneigt sein, unter den jetzt völlig veränderten Verhältnissen die Sache ruhen zu lassen, als sie voraussetzen mußte, daß das Festungs-Gouvernement, wenn wirklich die Gefahr so dringend war, von seinen eben so ausgebreiteten als unzweifelhaften Befugnissen Gebrauch gemacht haben würde, um einer so gearteten Haltung der Zeitung auch ohne Intervention der höchsten Bundesbehörde entgegenzutreten.

**München, d. 21. Juli.** Die Thronrede hat hier nach wenigen Seiten hin befriedigt. Ein großer Theil vermist in ihr das Versprechen, sich bestrebt sein zu lassen, bald möglichst eine Bundesreform zu erzielen. Die bayerische Kammer befaßt sich schon seit 1849 mit diesem Gegenstand. Wie früher schon, wird sie seit den letzten Ereignissen den Zustand um so mehr als einen unhaltbaren bezeichnen. In einer Adresse, welche die Kammer demnach auf die Thronrede erläßt, wird sie sich wohl darüber aussprechen. Das neue Ministerium wird in diesem Punkte zum ersten Male der Kammer entgegen zu treten haben, da es zur Zeit diese Frage gern unberührt haben möchte.

**Nürnberg, d. 22. Juli.** Auf die von einer Versammlung von Wahlmännern des Wahlbezirks Nürnberg an die Landtagsabgeordneten dieses Bezirks ergangene Adresse, in welcher diese Wahlmänner den Wunsch ausdrücken, daß die Abgeordneten auf die endliche Schaffung einer starken Centralgewalt Deutschlands etc. etc. hinwirken möchten, ist gestern bereits eine von den drei Abgeordneten Bärngfelder, Brater und Krämer (von Doos) unterzeichnete Antwort in die Wahlmänner eingelaufen, des Inhalts: daß sie, obgleich verschiedene politischen Ansichten huldigend, in der Sache des gemeinsamen Vaterlandes mit ihren Wählern eines Sinnes seien und nach besten Kräften zur Realisirung dieser Wünsche beitragen würden.

**Kassel, d. 23. Juli.** Soeben, Mittags 12 Uhr, hat der Vorstand des Ministeriums des Innern, Staatsrath von Siemeren, in öffentlicher Sitzung der zweiten Kammer kraft allerhöchsten Auftrags die Berathung derselben über drei Monate vertagt. In der ersten Kammer wird derselbe Akt heute Nachmittag vorgenommen werden. Der Antrag des Abg. Herrlein, dessen Berathung auf der heutigen Tagesordnung stand, und welchen der Finanzausschuß in seiner Fassung anempfohlen hatte: „Die hohe Staatsregierung auf-

Angelegenlichste und Dringendste zu eruchen, schnellmöglichst bei den marschbereit gemachten Truppenheilen eine Beurlaubung mindestens bis zur gewöhnlichen etatsmäßigen Dienstkürze anzuordnen, auch alle für die angeordnet gewesene Marschbereitschaft bedingfügigen Ausgaben zu stillen", ist also unerledigt geblieben. Ein gewisser Eindruck der Ueberzeugung über die Vertragsmäßigkeit war bei sämmtlichen Kammermitgliedern nicht zu verkennen. — Der Kurfürst hat den Geh. Kabinetstath v. Meyer von der Stelle eines Ministers des kurfürstlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten entbunden.

**Wien, d. 24. Juli. (Tel. Dep.)** Die Oesterreichische Correspondenz bringt einen Artikel bezüglich der von der „Preuss. Stg.“ veröffentlichten Circulardepeche des Ministers v. Schleich, in welcher dieser sagt, das im „Mainzer Journal“ enthaltene Mediationsprojekt sei Preußen gänzlich unbekannt geblieben. Die „Oester. Correspondenz“ sagt: sie sei bis auf Weiteres nicht in der Lage, den Widerspruch aufzuklären, der zwischen einem Theile jenes preussischen Erlasses und „andern authentischen Mittheilungen“ bestehe. Die Worte des kaiserlichen Manifestes seien aber jedenfalls vollgiltig, selbst wenn bezüglich Preußens Verhältnis zu dem ursprünglich von Frankreich nach London mitgetheilten Mediationsprojekt ein auffallendes Mißverständnis obwalte. Der Artikel der „Oester. Correspondenz“ sucht sodann den Friedensschluß als Preußens „notorisches Verhalten“ zu erklären. Europa sei Zeuge, daß seit Monaten die moralische Aktion Preußens eher gegen, als für Oesterreichs Integrität gerichtet gewesen sei. Allerdings habe Preußen vermieden, die Initiative zu ergreifen, welche Oesterreich eine Territorialabtretung angemuthet, es habe jedoch Oesterreichs Territorialbefehl von 1815 mehr als eine Voraussetzung behandelt, von der abzugehen möglich sei, also eine desfallsige Garantie nicht geboten. Bei einer Fortsetzung des Kampfes müßte Oesterreich demnach gefaßt sein, das Berliner Kabinet seinen ungünstigen Standpunkt festhalten zu sehen. Zum Schluß sagt die „Oester. Correspondenz“, sie trage kein Verlangen danach, einen müßigen Streit über Geschehenes fortzusetzen, habe es aber für Pflicht erachtet, die thatfächliche Begründung von Worten, die von Oesterreichs Kaiserthron herabgesprochen worden, nicht in Zweifel ziehen zu lassen.

### Italien.

Gestern war in Paris noch Alles Streit und Drohung gegen England, doch heute schon scheint sich das Blatt vollständig gewandt und der Kaiser Napoleon den Groll, den er in der Rede ans diplomatische Corps verrieth, verhaßt zu haben. Die Sache ist die: Während die englische Presse ihrem überwiegenden Theile nach bis jetzt entschieden gegen Theilnahme an einem Kongresse sprach, weil sie es eine dem englischen Volke unwürdige Rolle nannte, dem Vertrage der beiden Kaiser bloß ihre Unterschrift beizusetzen, hat sich plötzlich die englische Regierung entschlossen, einen Kongreß zur Ordnung der italienischen Angelegenheiten zu beschicken. Sie hat dem französischen Kabinette ihre Geneigtheit mit dem Vorschlage, daß dem Kongresse eine allgemeine Entwaflnung vorhergehe, zu erkennen gegeben. Es läßt sich bei der so entschieden ausgesprochenen öffentlichen Meinung des englischen Volkes erwarten, daß das londoner Kabinet nicht daran denken könne, sich mit der bloßen Statistenrolle abfinden zu lassen. Wenn die „Independence“ gut unterrichtet ist, so soll die Initiative zu dieser Wendung unmittelbar vom Kaiser Napoleon ausgegangen sein, indem derselbe in einer Unterredung mit Lord Cowley auf die vor Beginn des Krieges in Vorschlag gebrachte allgemeine Entwaflnung hingewiesen und seine Geneigtheit ausgesprochen habe, zur Beseitigung des allgemeinen Mißtrauens mit dem guten Beispiele einer Ermäßigung der Ausgaben für das Kriegsbudget voranzugehen, wenn das übrige Europa dasselbe thue. Auf diese Eröffnung hin sei von Lord Palmerston und Lord John Russell sofort zustimmend geantwortet worden und Graf Persigny nach Paris geeilt, um die weiteren Verhandlungen zu beschleunigen. (K. 3.)

Der Wiener Korrespondent der „Hamb. Börs. Halle“ will wissen, daß die Zustimmung Neapels zur Theilnahme an einem italienischen Bunde bereits erfolgt wäre, und daß die Zustimmung des Papstes in Aussicht genommen werden dürfe.

Die „Süd. Post“ sagt über den in Zürich zu artikulirenden Frieden: „Wenn wir die verschiedenen zerstreuten Notizen und Andeutungen in der belgischen und französischen Presse sichten und gruppieren, so kommen wir zu dem Resultat, daß in Zürich die beiden Bevollmächtigten Oesterreichs und Frankreichs ausschließlich unter sich die Bedingungen, unter welchen ihre Souveraine Frieden schließen, feststellen und das Friedensinstrument abfassen werden. Sie werden sich mit einander verständigen über die Grenzen des abgetretenen Territoriums, über die Kronrechte, welche der Kaiser von Oesterreich abgibt und welche er behält, über die Quote der Staats- und Provinzialschuld, welche jener Theil der Lombardie, der von Oesterreich ausgegeben wird, zu übernehmen hat; sie werden in mehr oder minder ausgeführten Umrisen die Prinzipien des zukünftigen italienischen Staatenbundes verzeichnen, die Art und Weise der Wiedereinführung der aus den Herzogthümern verdrängten Fürsten, die Wiederherstellung und Sicherung der Staatsgewalt in den Legationen stipulieren u. s. w. Dies Alles wird zwischen Oesterreich und Frankreich direkt verhandelt und abgeschlossen werden, ohne daß der sardinische Bevollmächtigte, wenn er überhaupt gleich Anfangs gegenwärtig ist, dabei betheiligt sein wird. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Piemont werden dann speziell und abgesondert geführt werden, und erst wenn diese zu einem guten Resultat gelangt sind, wird in einem Zusatzartikel der Beitritt Sardinien zu dem Haupt-Friedensvertrag angefügt werden. — Dieses Verfahren, welches den ganzen Schwerpunkt des Friedens ausschließlich in die Hand der beiden Großmächte legt, ist offen-

bar eine Konsequenz des Umstandes, daß Oesterreich seine Rechte auf die Lombardie an den Kaiser Napoleon abgetreten und daß dieser in dem Besitze dieser Rechte so lange verbleibt, bis Sardinien die Bedingungen acceptirt, unter denen ihm der von den Franzosen eroberte Landesheil abgetreten wird. Die Lombardie geht nicht sogleich und unbedingt in die Gewalt Victor Emanuel's über, sondern nur nach einer Erfüllung jener Vorbedingungen, welche Frankreich als Preis für die geleistete Hülfe und für die Abtretung des Eroberungs-Objektes von ihm verlangen wird. Diese Bedingungen können mannigfaltiger Natur und werden jedenfalls der Art sein, daß sie Sardinien nicht zu einem für das französische „System“ und für Frankreichs Politik in Italien gefährlichen Nachbar anwachsen lassen.“

Das „Frankfurter Journal“ veröffentlicht eine telegraphische Depesche aus Wien, d. 24. Juli, wonach der Großherzog von Toskana, Leopold II. (geb. am 3. Oktober 1797), der Regierung zu Gunsten seines Sohnes, des Erbprinzen Ferdinand (geb. am 10. Juni 1835) entsagt.

Ueber die Truppenbewegungen, welche in Folge des Friedensschlusses statt haben, wird zunächst gemeldet, daß die toskanische Division den Rückmarsch nach Toskana angetreten hat, da das Land von allen Truppen entblößt ist. Die piemontesische Division unter Durando sollte am 15. nach Mailand abrücken. Die Brigade Savoyen trifft am 28. in Turin ein. Durch Brescia war am 15. das Mac Mahonsche Corps gezogen. Da General della Marmora nach Turin abberufen wurde, so ist General Fanti zum Oberbefehlshaber der sardinischen Armee ernannt worden. Die Entlassungen der Soldaten haben bereits begonnen.

Aus Paris, d. 24. Juli, wird der „Köln. Stg.“ geschrieben: Die Bewegung in den italienischen Herzogthümern gegen die Rückkehr ihrer legitimen Fürsten dauert fort. Die Zurückberufung der piemontesischen Commissare, die aus Turin gemeldet wird, ist eine reine Formalität, die dem weiteren Gange der Demonstrationen zu Gunsten der Annexion dieser Länder nicht hindernd in den Weg treten wird. Die offizielle Zeitung von Modena veröffentlicht zahlreiche Adressen, worin die Unterzeichner von Neuem dem König von Sardinien ihre Abdänion erteilen. Zugleich sandte die provisorische Regierung von Modena den Ritter Giuseppe Malmusi, den Advocaten Luigi Carbonieri und den Marchese Camillo Fontanelli an die Höfe von Turin, Paris und London, um dort den Wunsch der modenesischen Bevölkerung für ihre Vereinigung mit Piemont auszudrücken. Was Parma betrifft, so macht man dort bereits Anstalten zum vollständigen Anschlusse dieses Landes an Piemont. Die Gerichts-Beörden haben bereits dem König Victor Emanuel den Eid der Treue geleistet. Die Bewegung in den päpstlichen Staaten dauert fort. Die Verbindung zwischen Rimini und Pesaro war unterbrochen. In ersterer Stadt standen 8000 Mann Freiwilliger, um die Truppen, welche die päpstliche Regierung gegen sie absenden würde, zu erwarten. Letztere soll vom König von Neapel 2000 Mann Hülfstruppen verlangt haben, um die Insurrection in der Romagna zu bekämpfen.

In Genua hat man folgende Adresse unter der Bevölkerung zur Unterschrift aufgelegt:

In die französische Armee. Frankreich hat in edler Weise das reinste Blut seiner Kinder zum Opfer gebracht. Das italienische Volk, welches die Disziplin und den Selbennuth bewunderte, mit welchem die französische Armee für die Sache seiner Unabhängigkeit gekämpft hat, wird ihr ewige Dankbarkeit dafür bewahren. Wenn der Erfolg noch nicht alle unsere Wünsche erfüllt hat, so wissen wir, daß die Schuld davon weder an dieser Armee, welche stets die erste der Welt sein wird, noch in den edlen Absichten ihres glorreichen Führers, sondern in den Widerwilligkeiten liegt, welche die Gegner des civilisatorischen Uebergewichts Frankreichs, so wie der heiligen Sache der Völker hervorriefen. Es leben die französische und die italienische Armeen! Es leben die Führer, die sie zum Siege geleiteten! Wege die Brüderlichkeit der beiden Völker von ewiger Dauer sein!

Aus Bologna, d. 18. Juli, wird der „Independence“ mitgetheilt, der Marchese Depoli habe mit dem Kaiser Napoleon eine lange Unterredung gehabt, als deren Ergebnis er den Mitgliedern der provisorischen Regierung gemeldet habe, „daß der Kaiser ihm erklärt, er sei weit entfernt, in irgend einer Weise seinen Willen aufzudrängen, den auf geschmackigem Wege kund werden den Wünschen der Bevölkerung solle bis zu einem gewissen Grade entsprochen werden, die französische Armee habe ihre Mission in Italien beendet und werde weder in dem einen noch in dem anderen Sinne zur Austragung der italienischen Fragen einschreiten“. Die Bestätigung über die Echtheit dieser Mittheilung steht abzuwarten; in Bologna hegt man, laut der „Independence“, die besten Hoffnungen.

### Frankreich.

Paris, d. 24. Juli. Es bestätigt sich, daß die italienische Armee, den Kaiser an der Spitze, am 15. August ihren feierlichen Einzug in Paris halten wird. Nach demselben (wahrscheinlich schon am 16. oder 17. August) begiebt sich der Kaiser in die Bäder von S. Sauveur (Pyrenäen) und dann nach Biarritz. — Hr. v. Persigny ist von London hier eingetroffen und soll betriebligende Aufschlüsse über die Dispositionen des Ministeriums Palmerston in Bezug auf Frankreich und den Friedensschluß von Villafranca mitgebracht haben. Die verschiedenen darauf bezüglichen Äußerungen der einzelnen Minister, so wie Disraeli's haben eine momentane Zufriedenheit hier hervorgerufen, die sich auch auf der Börse ziemlich stark heute bemerkbar gemacht hat. Die Eventualitäten eines allgemeinen Friedens Congresses haben sich hiedurch bedeutend gemehrt. Die französischen Journale werden nun, wie der Constitutionnel ihnen mit gutem Beispiele vorgeht, sorgfältig ein doppeltes England ins Auge zu fassen haben. Das eine, das England Palmerston's und der Morning Post, wird mit äußerster Zuverlässigkeit zu behandeln sein; auf das andere, das England Lord Derby's und der Times, ergießt sich voran die

Schale des officiellen Bornes. In Bezug auf das letztere England wird sicherem Vernehmen nach der französischen Presse alle mögliche "Vollendung" gelassen werden. — Nachschrift. So eben geht mir die "Mittheilung" zu, daß die Nachricht, welche Dr. v. Persigny von London brachte, weit wichtiger ist, als man dachte. "England nimmt einen Congress unter Bedingung einer vorhergehenden allgemeinen Entwarnung" an. — Marquis Demoulin hat in Berlin Erklärungen über den Fortbestand der Mobilisation der preussischen Armee verlangt (?). (K. 3)

Der "Köln. Ztg." wird über den Empfang der Diplomaten am 21. Juli noch geschrieben: "Der Kaiser schien sehr übler Laune zu sein. Er hielt seine Rede in sehr raschem Tone. Nachdem er dieselbe gehalten, richtete Napoleon III. privatim einige wenige kurze Worte an einzelne Gesandte, ohne jedoch ihren Antworten eine anscheinend große Beachtung zu schenken. In die Vertreter von Sachsen und Baiern wandte er sich mit der lakonischen Frage: "Nun, meine Herren, sind Sie jetzt zufrieden?" Der ganze Empfang dauerte nur einige Minuten."

Paris, d. 25. Juli. (Tel. Dep.) Einem Gerüchte zufolge würde der Kaiser Napoleon in nächster Zeit der Königin Victoria einen Besuch abstatten. — Nach einer Depesche aus Florenz von gestern Abends begibt sich Professor Matteucci heute nach Turin und abdann nach Paris, von der toscanischen Regierung mit einer Mission beauftragt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juli. (Tel. Dep.) Die heutige "Times" vertheidigt die preussische Politik, die sie klug und erfolgreich nennt, gegen die österreichischen Angriffe. — Fürst Esterhazy war gestern als Gast des Hofes in Osborne. — Wie es heißt, hat die amerikanische Regierung die Entlassung ihrer naturalisirten Bürger aus dem hannoverschen Heere gefordert.

### Vermischtes.

Auf dem Sonnstein, einem in der Nähe von Drth und Traunkirchen bei Gmunden befindlichen hohen Berge, ist am 20. Juli Nachts, während eines heftigen Gewitters, durch einen zündenden Bliskstrahl ein Waldbrand ausgebrochen, der, angefaßt durch einen wüthenden Sturm, rasch um sich griff. Die in der Gluth sich lösenden Kalkmassen des Berges füllten mit furchbarem Getöse herab und bedrohen mit den niederrollenden brennenden Baumstämmen einen Theil von Traunkirchen, wo Alles in der größten Eile in's Werk gesetzt wurde, um das Verderben von dem Orte abzuhalten.

De Potter, der Vater der belgischen Revolution von 1830, ist am 22. Juli im 79. Lebensjahre zu Brügge gestorben. Seit dem Tode, an welchem er sein Mandat als Mitglied der provisorischen Regierung in die Hände des National-Kongresses niederte, hat De Potter einer jeden aktiven Beteiligung an der Politik seines Vaterlandes auf immer entsagt.

### Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Juli.

| Fonds-Cours.           | 31.     | Brief. | Geld.   | B.-Anh. L. A. u. B.        | 31.     | Brief. | Geld.   |
|------------------------|---------|--------|---------|----------------------------|---------|--------|---------|
| Preuß. Anleihe 1850    | 101 1/2 | —      | 101 1/2 | do. Lit. C.                | 104 1/2 | —      | 104 1/2 |
| Staats-Anleihe v. 1850 | —       | —      | —       | do. Prioritäts             | —       | —      | —       |
| 1850, 1852, 1854       | —       | —      | —       | do. do.                    | —       | —      | —       |
| 1855, 1857             | —       | —      | —       | Berlin-Hamburger           | 102     | —      | 102     |
| dito von 1856          | —       | —      | —       | do. Prioritäts             | —       | —      | —       |
| dito von 1858          | —       | —      | —       | do. do. II. Emisj.         | —       | —      | —       |
| Staats-Schuld.         | 82 1/2  | —      | 82      | Pr.-Stad.-Anleihe          | —       | —      | —       |
| Prämien-Anleihe        | —       | —      | —       | do. Prior.-Sch.            | —       | —      | —       |
| von 1855 a 100         | 115 1/2 | —      | 114 1/2 | do. do. Lit. C.            | —       | —      | —       |
| Kurs u. Neumarkt       | —       | —      | —       | do. do. Lit. D.            | —       | —      | —       |
| Schuldversch.          | —       | —      | —       | Berlin-Stettiner           | 91      | —      | 91      |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. Prior.-Sch.            | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. II. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | Breslau-Schwed-            | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | nitz-Kreuzburger           | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | Pr.-Stad.-Anleihe          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. Prioritäts             | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. II. Emisj.         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. III. Emisj.        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. IV. Emisj.         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | Magdeb.-Wittenb.           | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. Prioritäts             | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. II. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | Münster-Hamm               | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. Prioritäts             | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. III. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. IV. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. V. Serie           | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. VI. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. VII. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. VIII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. IX. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. X. Serie           | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XI. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XII. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XIII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XIV. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XV. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XVI. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XVII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XVIII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XIX. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XX. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXI. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXIII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXIV. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXV. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXVI. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXVII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXVIII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXIX. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXX. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXI. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXIII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXIV. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXV. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXVI. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXVII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXVIII. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XXXIX. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XL. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLI. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLIII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLIV. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLV. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLVI. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLVII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLVIII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. XLIX. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. L. Serie           | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LI. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LII. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LIII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LIV. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LV. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LVI. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LVII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LVIII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LIX. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LX. Serie          | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXI. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXII. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXIII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXIV. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXV. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXVI. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXVII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXVIII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXIX. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXX. Serie         | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXI. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXII. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXIII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXIV. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXV. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXVI. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXVII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXVIII. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXIX. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXX. Serie        | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXI. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXII. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXIII. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXIV. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXV. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXVI. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXVII. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXVIII. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXIX. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXX. Serie       | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXI. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXII. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXIII. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXIV. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXV. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXVI. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXVII. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXVIII. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXIX. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXX. Serie      | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXI. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXII. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXIII. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXIV. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXV. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXVI. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXVII. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXVIII. Serie  | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXIX. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXX. Serie     | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXI. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXII. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXIII. Serie  | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXIV. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXV. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXVI. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXVII. Serie  | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXVIII. Serie | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXIX. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXX. Serie    | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXI. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXII. Serie  | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXIII. Serie | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXIV. Serie  | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXV. Serie   | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXVI. Serie  | —       | —      | —       |
| do. do. do.            | —       | —      | —       | do. do. LXXXXXXXVII. Serie | —       | —      | —       |
| do. do                 |         |        |         |                            |         |        |         |

Die ca. auf 90 A veranschlagten Reparaturen an der Kirche zu Beesebau sollen am Sonnabend den 30. Juli c. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer (Hospitalplatz Nr. 7) an den Mindestfordernden verdingen werden.  
Halle, den 25. Juli 1859.  
Der Bau-Inspector  
**Serr.**

**Recitation.**  
Nächsten Freitag als den 29. d. Mts. früh 9 Uhr soll in dem Weber'schen Gasthause das Abgeben der hiesigen Schule dem Mindestfordernden verdingen werden.  
Wallwig, d. 25. Juli 1859.  
Der Schulvorstand.

Zur Wartung eines kleinen Kindes wird des Nachmittags ein Mädchen gesucht. Näheres Trödel Nr. 21, drei Treppen hoch.

**Braumeister-Gesuch.**  
Ein militärfreier in Condition stehender Braumeister, welcher schon seit vielen Jahren als solcher fungirte und die besten Zeugnisse über seine Brauchbarkeit besitzt, sucht zum 1. September or. anderweite Stellung. Geehrte Respektanten wollen gefälligst ihre Adressen unter A. B. poste restante Querfurt abgeben.

**Annonce.**  
Für mein Materialwaaren- und Agenturgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen eculanten jungen Mann als Commis. Hierauf Respektirnde wollen sich mir persönlich vorstellen.  
Merseburg, den 25. Juli 1859.  
Carl Reichmann.

Eine im Molkenwesen und Küche gründlich erfahrene Landwirthschafterin, in gelehrten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, wolle sich zum sofortigen Antritt persönlich melden in Halle, Alter Markt Nr. 5, wo das Nähere mitgetheilt werden wird.

Wer mit Denjenigen, welcher mir meinen braunen, eisernen, einspännigen Pflug am 10. d. M. vom Felde entwendet hat, so angeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine gute Belohnung.  
Brachstedt, den 26. Juli 1859  
August Reppich.

Zwei goldene Medaillen mit Steinen beehrt und durch ein Kettenchen verbunden wurden gestern in Halle oder auf dem Markte oder von dort nach Wittekind verloren. Ich darf wohl den Finder bitten, mir diese gegen Belohnung zurückzugeben.  
Heinrich Stephanz.

**Humoristische Eisenbahn- und Reise-Lecture.**  
Humoristische Table-d'Hôte, von Wolf Glasbrenner. 10 A.  
Humorist. Bilderbuch für Gewächsenere von Raymond de Raux. 10 A.  
Memoiren eines einjährigen Freiwilligen. Von Raschelski. 15 A.  
Schulze und Müller in Lepzig. Eine abenteuerliche Vadezesse. Mit 40 Illustrationen von Reinhardt. 10 A.  
Zu haben in Halle in der  
**Pfefferschen Buchhandlg.**

Bei mir stehen einige Landpferde und ein 3-jähriges Wallachenfohlen zum Verkauf.  
Merseburg. August Eichler, Schenkwrth.

**Gummi-Hütchen.**  
zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2 1/2 A, empfiehlt  
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Verschiedene Maschinenteile, als: Kunstkreuz, Pumpen, Bergeloge, Remeinscheibe etc. sind preiswürdig zu verkaufen Leibkna. Nr. 9.

Neue Vollerlinge à St. 1-2 A, gute alte Vollerlinge à St. 4 A, empfiehlt die Heisingham. lu. g v. verchel. Goerke geb. Wolge.

# Die ersten neuen Boll-Seringe Julius Riffert.

empfang

## Champagner-Fabrik zu Freyburg a U.

Das unterzeichnete Directorium macht hiemit bekannt, daß die Champagnerfabrikation nunmehr in ihrem ganzen Umfange Statt hat und die Fabrik im Stande ist, allen Anforderungen zu genügen.  
Unsere Mousseur erfreuen sich des ungetheiltesten Beifalls und haben beim Publikum allseitige Berücksichtigung gefunden.  
Die Preise für unsere Fabrikate haben wir folgendermaßen festgestellt:  
1856er Façon Sillery und Bouzy pr. Fl. 22 1/2 à 25 A,  
1857er do. do. do. 25 à 30 A,  
Nothen Façon Burgunder von 1857 Prima Qualität pr. Fl. 32 A,  
in halben Flaschen 4 A mehr pr. 1/2 Fl.  
Gefällige Bestellungen bitten wir direct an das unterzeichnete Directorium gelangen zu lassen.  
Freyburg a/U., den 18. Juli 1859.  
Direction der Freyburger Campagner-Fabrikgesellschaft.  
E. W. Schulze. J. Robin.

Alberstedt bei Bernburg, d. 25. Juli 1859.

## P. P. Wir beehren uns Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die seit dem 1. November 1851 bestandene Firma unserer hiesigen Zuckerrabrik:

**Zuckerrabrik Ilberstedt,**  
F. A. Roemer,  
mit dem heutigen Tage erlischt und dagegen die Herren F. A. Römer und W. v. Biedersee von jetzt ab gemeinschaftlich in unseren Namen unterzeichnen werden, weshalb wir Sie höflichst ersuchen, von deren Handzeichnungen gef. Notiz zu nehmen.  
Hochachtungsvoll  
F. A. Römer.  
W. v. Biedersee.  
D. v. Biedersee.  
W. v. Biedersee.

Herr F. A. Römer werden zeichnen: **Zuckerrabrik Ilberstedt,**  
W. v. Biedersee F. A. Römer. W. v. Biedersee.

**Patentirter Cinen-Extract in Flaschen à 5 Sgr.,**  
womit man durch Zusatz von gewöhnlichem kaltem Wasser sich sofort 2 Pfund trüffliche schwarze Tinte bereiten kann, empfiehlt  
C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.

## Einladung zum Vogel- und Scheidenschießen in Eisenberg.

Das diesjährige hiesige Vogel- und Scheidenschießen wird von Montag den 22. bis 29. August in der gewöhnlichen Weise abgehalten werden. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß in die em Jahre das Thüringer Schützen-Gilden-Verbrüderungsfest hier stattfindet und daß hierzu als Festtag Montag der 22. August bestimmt worden ist. Freunde geselligen Vergnügens werden hierzu ergebenst eingeladen.  
Eisenberg, am 13. Juli 1859.  
Die Schützenirection.  
F. Edinger.

Einem geehrten Publikum empfehle ich in in wohlaffortirtes Defen-Lager zur geneigten Benutzung.  
Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme größerer Transporte einen angemessenen Rabatt.  
Gleichzeitig allen meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich durch Erweiterung meiner Lokalitäten nun im Stande bin, jedweden Anforderungen Betreffs meiner andern Töpferwaaren Genüge zu leisten.  
Töpfermeister J. C. Thieme in Raguhn.

**G. O. Rossberg,**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Merseburg, Roßmarkt Nr. 507, empfiehlt sein neu errichtetes, gut gewähltes Lager von Gold- und Silber-Schmuck, sowie größere Silber- und silberplattirte Gegenstände dem hochgehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.  
Altes Gold und Silber wird zum besten Werth angenommen und Bestimmungen schnell und sauber ausgeführt.

## Schilffseile

lagern zum Verkauf bei E. Hesse in Halle.  
Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Neue getrocknete Morcheln empfiehlt im Ganzen und ausgewogen J. Karamm.

10 Hammel stehen auf dem Gute Alsdorf bei Eisleben zum Verkauf.

## Weintraube. Heute Mittwoch Concert.

Anfang 4 Uhr. C. John, Stadtmusikdir.  
**Fürstenthal.**  
Heute Mittwoch den 27. Juli  
**Concert.**  
Anfang 7 Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Zu meinem Erntefeste Sonntag den 31. d. M. lade zum B.-A. süßchen Risch- u. Kafsekuchen ganz ergebenst ein  
G. Marggraf.  
Schwäg, den 26. Juli 1859.

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute wurde meine liebe Frau, Auguste geb. Koch, von einem Mädchen glücklich entbunden.  
Ludau, den 24. Juli 1859.  
W. Wäldner.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Lina Schröder, Robert Neithold.  
Friedeburg a/S. Leipzig.

**Todes-Anzeige.**  
Nach langen schmerzvollen Leiden, jedoch Gott ergeben, verschied heute meine gute Frau, Elisabeth Jörn geborene Jörn, zu Bernburg. Mit dieser schmerzlichen Anzeige verbindet die Bitte um silbes Beileid.  
Deutleben, d. 25. Juli 1859.  
Gottlob Jörn.

**Niederlande.**

**Haag, d. 21. Juli.** Der Abgeordnete von Limburg interpellirte in der Zweiten Kammer den Kriegs-Minister über die Absichten der Regierung in Bezug auf die zum deutschen Bundes-Kontingente einberufenen limburgischen Truppen, bei welcher Gelegenheit die Wünsche der Limburger, von dem deutschen Bunde getrennt zu werden, lebhaft besprochen wurden. Die Regierung ist auf den letzten Punkt zwar nicht eingegangen, doch ward ihr wiederholt ans Herz gelegt, keine Gelegenheit vorbei gehen zu lassen, um der unnatürlichen Doppel-Stellung jener rein niederländischen Provinz ein Ende zu machen und sie vom Bunde abzuschneiden. Der Abgeordnete Thorbecke verwies dabei auf den Zwiespalt im Herzen der Bundes-Versammlung selbst und meinte, es erscheine ihm nicht nöthig, bei wiederkehrender Gelegenheit sich mit der Bereitstellung des limburgischen Kontingentes allzu sehr zu beilehen. — Eine andere Motion, welche dahin ging, der Regierung kund zu geben, daß die Kammer es unter den gegenwärtigen Umständen für erwünscht erachte, die Mannschaften der Aushebungen von 1856 und 1857 schleunigst zu entlassen, ward mit überwiegender Mehrheit angenommen. (Köln. Zig.)

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 23. Juli.** Die „Times“ antwortet in zwei Leitartikeln ihren Censoren im Oberhause und Unterhause, namentlich Mr. Bright, Lord J. Russell und Lord Palmerston, die der Englischen Presse wegen ihrer Angriffe auf Louis Napoleon's Italienische Politik so bitter den Takt lasen.

Wenn die Herren, meint sie, nur nicht bei jeder Gelegenheit verrathen wollten, wie wenig sie eine Abmahnung davon haben, was eine wirklich freie Presse ist. Es sei leicht Freisprecher in abstracto zu predigen, von dem „Palladium der Verfassung“ u. s. w. zu declamiren; aber die freie Presse selbst in wirklicher Thätigkeit zu sehen und zu betreuen, sei etwas Anderes. Nach einer kurzen Abfertigung Bright's sagt die Times: Lord J. Russell ist dem freien Wort nicht weniger feindselig gesinnt. Er ist ein leuchtendes Mitglied einer Regierung, die sich ein Verdienst daraus macht, daß sie das Land waffnet, und doch begrüßt er nicht, weshalb die Presse das Land zum Hüften ermahnt. Wir wollen ihm offen den Grund sagen. Weil er und seinesgleichen ohne das Wohlwort der Presse nie an's Waffen denken würden. Ja, Lord J. Russell und seine Kollegen schwagen Frieden und bereiten sich zum Kriege vor. Sätten wir Frieden geschwätzt, so würden sie nicht danken. Aber Lord John's Verhalten ist einseitig. Gegen Oesterreich und die kleinen Staaten Italiens würde er uns gern gehalten zu haben was wir wollen. Wie enthalten und lassen, weil das nicht nichts Gutes zu bewirken, nichts Böses abzumenden ist. Nur wenn eine wirklich freie Presse droht, möchte uns Lord John einiges Schweigen aufzulegen. Zuletzt wärmt uns Lord Palmerston den Kopf, und erweist sich über den schiedlichen Ton, wie er es nennt, den die Presse gegen Frankreich anstimmt. Natürlich, wenn Lord Palmerston die Hoffnung ausspricht, sein alter Freund und Alltäter, der Kaiser Franz Joseph, werde endlich aus Italien herausgetrieben werden, so lag darin nichts Feindseliges gegen Oesterreich! Aus verstandesmäßigen Gründen paßt es in Lord Palmerston's wie in Bright's Kram, nicht zu viel Licht auf die Lage und Stellung Frankreichs fallen zu lassen. Lord Palmerston möchte offenbar gern auf einen Congreß gehen, um den Kaiser Napoleon von den zahllosen Schwierigkeiten und Gefahren zu befreien, in die er sich durch einen der ausgeklärten Meinungen Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands zum Troß begonnenen Krieg und geschlossenen Frieden gestürzt hat. Lord Palmerston möge seinen Zielen nachgeben, aber er erzwinge nicht, daß wir ihm durch absichtliche Entstellung der Thatsachen nachhelfen sollten, oder daß das Englische Volk, das ihn von seinem Posten herabstürzte, weil er mehr an die Wünsche des Kaisers Napoleon als an Englands Würde dachte, ihm erlauben wird, seinen Namen als Untervand für die Ausföhrung der Stipulationen von Villafranca zu gebrauchen oder Lord J. Russell in Zürich die Herrenstreiche von Wien wiederholen zu lassen.

**Rußland und Polen.**

**Petersburg, d. 16. Juli.** Seit Entressen der Nachricht vom Waffenstillstande — schreibt man der „Hamb. B.-Z.“ — hatte man hier mit Zuversicht auf den Frieden geredet. Gestern und heute eingetroffene Telegramme haben die Vermuthungen zur Wahrheit gemacht und seltsame Auslassungen hervorgerufen. Vielleicht, sagt man, wäre es von Nutzen für die Welt gewesen, hätte über Villafranca das „Was dich nicht verbüßen!“ in flammender Schrift geleuchtet. Auch dessen hätte es nicht bedurft, wären die Oesterreichischen Diplomaten mit seineren Mafien begabt gewesen. Franz Joseph ist darauf eingegangen, die Vermittlungsabsichten der Neutralen durch den überraschend eilig abgeschlossenen Frieden zu vereiteln. Daß dieselben es nicht auf Oesterreich abgesehen hatten, geht aus dem Umstande deutlich hervor, daß Kaiser Napoleon den Waffenstillstand und endlich den Frieden in Vorschlag brachte. Mit Preußen an der Spitze war die Coalition zwischen Rußland, Preußen und England angebahnt und in Folge des jüngst zu Stande gekommenen Einverständnisses zwischen den beiden ersteren hinsichtlich der Grundlage der Friedensvermittlung so gut wie beschlossenen. Durch den abgeschlossenen Frieden ist das Werk vorläufig verjagt, aber nicht aufgegeben. Die Wiederherstellung des Friedens war nicht das alleinige Ziel der eventuellen Coalition, welcher trotz Palmerston England sich angeschlossen, sobald Preußen in die Action trat. Vielmehr schwebte derselben ein Zweck von größerer Tragweite vor: Frankreich's Annapung, eigenmächtig Europäische Fragen aufzunehmen und gleichsam dictatorisch zu lösen, ein für alle mal unmöglich zu machen. Zwar hat Oesterreich diesmal, indem es die Schlichtung des Streites mit Sardinien durch einen Congreß vereitelte, sich gleichsam selbst eventuell auf die Discretion des Siegers angewiesen; aber Louis Napoleon scheint nichts desto weniger die Majorität der Großmächte als untergeordneten Factor betrachtet zu haben, der die Napoleonicen Ideen nur zu registriren hätte. Der Plan, für welchen Preußen in letzterer Zeit Rußlands Zustimmung gewonnen hatte, war Oesterreich günstiger als das bisher bekannt gewordene Friedensprogramm. Kam derselbe zur Behandlung durch den Friedenscongreß, so mußte Frankreich die Entscheidung der Großmächte

gewärtigen — ein Dilemma, dem es glücklich entgangen ist und in Folge dessen, wie Oesterreich bei Ablehnung der bedingungslos angebotenen Vermittlung der Neutralen erklärt hatte, eine neue Grundlage zur Sicherung des Europäischen Friedens gelegt worden wäre. Es liegen uns in dieser Beziehung bestimmte Indicien vor und dem Lord Palmerston dürfte gegenwärtig sein allzu großes Vertrauen zur Macht Louis Napoleon's nicht ganz gerechtfertigt erscheinen, obgleich zu seiner Entschuldigung angeführt werden kann, daß der überwiegende Einfluß des Englischen Hofes jede Möglichkeit ausschloß, gegen Preußens Action zu demonstrieren, vielmehr, wie oben bemerkt, den Anschluß Englands an Preußens Politik in Aussicht stellte.

**Vermischtes.**

— Aus Thüringen, d. 20. Juli. Der jüngst in Eisenach versammelte Kirchentag hat mit Einstimmigkeit den Beschluß gefaßt, zu Ehren Philipp Melancthon's und in Anerkennung der Verdienste desselben für die Deutsche Reformation eine Gedächtnisfeier am 300jährigen Todestage Melancthon's, den 19. April 1860, bei den Deutschen Kirchenregierungen zu beantragen.

— Clarus. Das siegreiche Vorrücken der allirten Armee hatte die Bestellungen Italienscher Handlungshändler bei Glarnerischen Fabriken nach dreifarbigem Taschentüchern mit den Portraits Napoleon's, Victor Emanuel's, Garibaldi's u. s. w. successiv gesteuert und unsere in diesem Gebiete arbeitenden Fabriken hatten eine Zeitlang vollauf zu thun dieser patriotischen Anfrage zu genügen. Seit dem Bekanntwerden der Friedenspräliminarien werden aus Italien her die früheren Bestellungen der patriotischen Taschentücher plötzlich massenhaft contremandirt. Niemand will mehr solche Gedächtnistücher mit den Portraits Napoleon's, Victor Emanuel's u. s. w.; einzig die Garibaldiücher sind noch im Zuge!

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Halberstadt, d. 21. Juli. In Beziehung auf die kürzlich gemachte vorläufige Mitteilung über die hier in Arbeit befindliche Luftmaschine können wir jetzt schon Näheres berichten. Heute nämlich wurde die in der hiesigen Maschinenfabrik der Herren W. Bartels u. Comp. nach Ericson'schem Muster gearbeitete calorische Maschine, wahrscheinlich die erste auf dem Continente, verucht und entsprach allen an dieselbe zu stellenden Erwartungen vollkommen. Die calorische Maschine (Luftmaschine) ist eine amerikanische Erfindung, welche erst in neuester Zeit ihre Vollendung gefunden hat. Sie wird durch erwärmte Luft bewegt und hat den Zweck, vorerst die kleineren Dampfmaschinen zu ersetzen, so wie die Göpel und die durch Menschenkraft bewegten Schwungradler gänzlich zu verdrängen. Im Vergleich zu Dampfmaschinen bietet sie, so weit Referent als Laie dies zu beurtheilen im Stande ist, folgende bedeutende Vortheile: sehr geringes Anlagkapital, eben so geringer Verbrauch von Brennmaterial (1 Pferdekraft täglich etwa 3 Sgr.), gänzliche Gefahrllosigkeit, kein Kessel, kein großer Schornstein, kein Verbrauch von Wasser, also Anwendung in jedem, auch dem kleinsten Raume, welchen sie im Winter heizt u. s. w. Alle diese und andere Vortheile sichern den calorischen Maschinen die allgemeinste Anwendung. (M. 3.)

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 25. bis 26. Juli.  
**Kronprinz.** Die Herrn. Kaufm. Döring a. Würzburg, Engel a. Leipzig, Raum a. Weidau, Gollmann m. Sohn a. Hannover. Die Herrn. Rent. Wolfson m. Frau u. Seilmann a. Hamburg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Farrer Barthel m. Gem. a. Krippelna. Hr. Gutsbef. Lieberoth m. Gem. a. Brägen. Hr. Fleut. im 27. Inf. Reg. Gartratt a. Magdeburg. Hr. Secr. Kraun a. Pafau. Die Herrn. Kaufm. Tobies a. Altdorf, Mettler a. Nordhausen, Stubb a. Berlin, Holste a. Leipzig, Jahn a. Magdeburg, Reinhardt a. Arnstadt, Herzog a. Bielefeld.  
**Goldner Ring.** Hr. Ober-Verw. Adolof Hamburger m. Fam. a. Nürnberg. Hr. Rent. Frau a. Cambridge. Hr. Rittergutsbes. Haderath m. Schaefer a. Etenbort. Hr. Dir. v. Bloßy a. Horkensmuth. Die Herrn. Kaufm. Köb a. Frankfurt a. M., Kaiermann a. Magdeburg, Erdmann a. Brandenburg, Dreier a. Malmo. Die Herrn. Fabrik. Leier u. Börn a. Dresden. Hr. Banquier Giesler a. Haderaken.  
**Goldner Löwe.** Hr. Rent. Pülow a. Kopenhagen. Hr. Dr. jur. Bartels a. Hannover. Hr. Fabrik. Buchmann a. Döbeln. Hr. Baumfr. Fischer a. Steitln. Hr. Gutsbef. Solle a. Jena. Die Herrn. Kaufm. Schmidt a. Bremen, Heiser a. Hamburg, Richter a. Berlin, Leiser a. Frankfurt a. M.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Cand. theol. Krause a. Arnswalde. Hr. Günttenmstr. Naumerd a. Gieselen. Die Herrn. Kaufm. Kröbig a. Breslau, Oberlach a. Nordhausen, Pfug a. Kitzingen, Bamback a. Berlin, Adler a. Mainz, Schwarze a. Leipzig. Hr. Intendant Reijner m. Sohn a. Ludwigslust.  
**Schwarzer Hür.** Hr. Gutsbef. Troitzig a. Peterdorf. Hr. Kaufm. Palmie a. Prag. Die Herrn. Fabrik. Jacob a. Bergisdorf, Schüller a. Chemnitz.  
**Goldne Kugel.** Die Herrn. Fabrik. Sauer a. Nordhausen, Reilmann a. Bernsburg. Hr. Kaufm. Rosheim a. Warberg.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Die Herrn. Offiz. v. Wende a. Erfurt, Kramer m. Frau a. Berlin. Hr. Geh. Registrator. Buble m. Frau a. Berlin. Hr. Maj. G. Fabrik. Kriebler a. Merseburg. Hr. Fabrik. Köbler m. Frau a. Liegnitz. Hr. Stud. Koblmann a. Braunschweig. Die Handlungshändler Gebr. Watermeyer a. Bremen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

|                   | 25. Juli.    | Morgens 6 Ubr.  | Nachmitt. 2 Ubr. | Abends 10 Ubr. | Tagesmittel.   |
|-------------------|--------------|-----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck         | 33,5 Bar. L. | 33,4,33 Bar. L. | 33,4,37 Bar. L.  | 33,4,6 Bar. L. | 33,4,6 Bar. L. |
| Luftdruck         | 4,53 Bar. L. | 4,49 Bar. L.    | 4,12 Bar. L.     | 4,71 Bar. L.   | 4,71 Bar. L.   |
| Rel. Feuchtigkeit | 81 pCt.      | 38 pCt.         | 50 pCt.          | 55 pCt.        | 55 pCt.        |
| Luftwärme         | 12,0 C. Rm.  | 18,5 C. Rm.     | 13,3 C. Rm.      | 14,6 C. Rm.    |                |

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters und Kleiderhändlers **Julius Kampe** hier ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 15. Juli 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Auction.

Dienstag den 2. August curr., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen an hiesiger Gerichtsstelle die zum Nachlaß der Frau Kaufmann **Schulze** geborene **Eichler** von hier gehörigen Gegenstände, als: ein Kleiderschrank, eine Commode, ein Wäschesekretär, ein Sopha, Tische und Stühle, ein großer Spiegel, verschiedenes Porzellan- und Glasgeschirr, Wäse, Betten und Kleidungsstücke, so wie mehrere Gold- und Silbergegenstände etc. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Dellisch, den 23. Juli 1859.

Fischer, Auct. Commiss.

2000  $\mathcal{R}$  werden auf eine Wassermühle, welche kürzlich für 7500  $\mathcal{R}$  verkauft wurde, zur ersten Hypothek u. 5% Zinsen sofort oder 1. October durch Cession gesucht von **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

300  $\mathcal{R}$  werden auf 6 Morgen bestes Feld und Anpflanzung von Obstbäumen und darauf stehenden Gebäuden zur ersten Hypothek sofort zu leihen gesucht durch **J. G. Fiedler**.

Das obere Logis, Kleine Ulrichstraße Nr. 27, mit Pferdefall und Wegrennen, steht vom 1. October ab zu vermieten.

Deernem Schuch.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit meinem bisherigen Wittgeschäfter trete ich aus dem unter der Firma **Fischer & Co.** bisher betriebenen Fabrikgeschäft aus und zeige zugleich an, daß alle Activa und Passiva dem Zurückgebliebenen überlassen sind. Die bisherige Firma **Fischer & Co. in Dederstedt** ist dadurch erloschen.

Ich behalte mir vor demnächst anzuzeigen, daß ich in kürzester Frist ein ähnliches Geschäft eröffnen werde, das mich in den Stand setzt, die Wünsche meiner geehrten Geschäftsrunde auf das Beste zu erfüllen.

Halle, den 25. Juli 1859.

F. Fischer.

## Versilberungs-Tinctur.

Billiges Mittel, um metallene Gegenstände, als: Knöpfe, Sporen, Epauletten, Schärpen, Portepées, unansehnlich gewordenes Silbergeräthe und silberplattirte Sachen dauerhaft zu versilbern und wie neu herzustellen, empfehle ich in Flacons a 10 Sgr.

**Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Mit Tapezieren der Zimmer und Polster-Arbeiten empfiehlt sich **C. Koth**, Tapezier.

Stahl-Feder-Matratzen in bekannter Güte, à Stück 4 1/2 Thlr., empfiehlt **C. Koth**, Tapezier, kl. Steinstraße Nr. 4.

## Dresch-Maschinen,

neuester Construction, solide und praktisch, empfehlen **Neustadt-Magdeburg, Gebrüder Böhmer.**

Einige Pensionaire im Alter von 10-13 Jahren finden unter billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme. Zugleich können auf Verlangen Nachmittagsstunden erteilt werden. Wo? sagt **Ed. Struckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Labendemoiselle für ein Material- und Honigkuchengeschäft, welche schon in ähnlichem Geschäfte servirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet dauernde Stellung bei **Carl Voock**, Breitestraße 1.

### Stelle-Gesuch.

Ein ordentliches ehliches Mädchen von 18 Jahren, Tochter rechtlicher bürgerlicher Eltern, welche bisher in der Hauswirtschaft und Verkauf von Seiler- und Materialwaaren beschäftigt ist, sucht in einer ordentlichen rechtlichen Familie eine solche oder ähnliche Stelle. Es wird mehr auf eine gute Fortbildung als auf hohen Gehalt gesehen. Näheres erzählt man durch portofreie Anfrage unter der Adresse A. B. Z. No. 70. Düben.

Ein neuer Mahagoni-Wäschesekretär und Silberschrank steht billig zu verkaufen **Sottiesberggasse Nr. 16.**

## Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

begründet seit dem Jahre 1823, versichert zu festen und billigen Prämien ohne irgend eine Nachzahlung Gebäude, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt Bewegliches auf beliebige Zeit, von einem Monat bis sieben Jahre, und gewährt auf Versicherungen von fünf und sieben Jahren, bei Vorauszahlung der Prämie, noch besondere Vortheile.

Den Hypothek Gläubigern wird durch §. 7 der Versicherungsbedingungen Schutz bereitet. Die unterzeichnete Haupt-Agentur, sowie die untergeordneten Agenturen ihres Bezirks sind jederzeit zu Annahme Versicherungen bereit und werden bei deren Ausführung bereitwillig unterstützen.

Halle, im Juli 1859.

**Wilhelm Kersten**, Barfüßerstraße Nr. 6.

In Annaburg: Herr **A. Hausenfelder**,  
in Bibra: Herr **Gustav Prater**,  
in Brehna: Herr **Ludwig Wogel**,  
in Crossen: Herr **Apotheker N. Gerlach**,  
in Eilenburg: Hr. **Schiedsmann A. Neß**,  
in Eisleben: Herr **Heinrich Schmidt**,  
in Gebeke: Hr. **Apotheker Kros**,  
in Hettstedt: Herr **Ludwig Demeltz**,  
in Herzberg: Herr **Dr. Klammer**,  
in Hohenbucko: Herr **Forstschreiber Müller**,  
in Jessen: Herr **August Zickler**,  
in Kayna: Herr **J. G. Weuschke**,  
in Langensalza: Hr. **Justitian Senferth**,  
in Löbejün: Herr **Friedrich Fuchs**,

in Naumburg: Herr **Friedrich Kayser**,  
in Pretzin: Hr. **Apotheker Friedr. Heinrich**,  
in Sangerhausen: Herr **J. C. Schmidt**,  
in Scheidevig: Herr **C. A. Jesnitzer**,  
in Schmiedeberg: Hr. **Forstred. C. Grund**,  
in Schönwalde: Herr **C. G. Friedrich**,  
in Schraplau: **Ferdinand Kops**,  
in Seyda: Herr **Hausgeber C. Schulze**,  
in Stößen: Herr **August Petsch**,  
in Torgau: Herr **J. G. Schmidt**,  
in Uebigau: Herr **Emil Vogel**,  
in Wittenberg: Hr. **C. W. Geisler**,  
in Zabna: Herr **Post-Expeditur Pfau**,  
in Zeitz: Herr **C. F. Quas**.

## Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 3 Millionen Thaler und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Immobilien, sowie Erdreivorräthe in Scheunen und Diemen. Die Prämien sind fest und ohne Nachzahlung; in Billigkeit stehen dieselben keiner Gesellschaft nach und werden bei Vorauszahlung derselben bedeutende Vortheile gewährt. Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft erkennt als ihre erste Pflicht, jedem von einem unverschuldeten Brandunglück Betroffenen, in Uebereinstimmung mit der Police, volle Entschädigung zu gewähren. Den Hypothekgläubigern wird alle Sicherheit gewährt. Zur Aufnahme von Versicherungen ist bevollmächtigt und empfiehlt sich **Carl Scheibert**, Special-Agent.

Stettin, den 26. Juli 1859.

**Carl Scheibert**, Special-Agent.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus einer kleinen Stadt wünscht baldige Condition entweder in einem Schnitt- oder Weißwaaren-Geschäft oder in einer Conditorei. Zu erfragen **Scharngasse Nr. 12.**

Untrüglige Hilfe für lungenschwindsüchtige Personen. Höchst wichtige Mittheilung für Schwerhörnde, Sichts- und Magenkrampf-Leidende. Auf Franco-Briefe erfolgt Auskunft ganz unentgeltlich unter Epistire Z. poste restante Braunschweig.

## Frischer Kalk

ist Sonnabend den 30. Juli c. auf der Gölischer Biegelei zu haben. **G. Haubold.**

## Maille.

Heute Mittwoch den 27. Juli Gesellschaftstag, frischen Risch- und Kaffeekuchen. **W. Bügler.**

## Mente's Hôtel.

Vom 1. August ab Table d'hôte, welches geehrten Abonnenten bestens empfohlen wird.

Sonntag den 31. Juli c.:

## Große musikalische Soirée

im Gasthose „Zum Prinze von Preußen“ in Wetzlar, gegeben von der Opernsängerin **Fräulein Richter**, dem Tenoristen **Herrn Hummel** aus Cöthen u. dem hiesigen Bergbau-Boisten **Ehor.**

Nach der Soirée ist Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ergebenst einmündig verharret hochachtungsvoll **Herrmann.**

Ich bin wieder in Halle anwesend. **Dr. Gesenius.**

## Schaafochverkauf.

1000 Stück gro ðe pommerische Weide- und Fethammeln treffen Dienstag den 2. August im Gasthof „Zur goldenen Kugel“ in Halle zum Verkauf ein, wozu Kauflustige einladet **C. L. Bethke**, Viehhändler.

Den 21. Juli ist mir ein schwarzer Ziegenbock zugekauft. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Futter- und Insektionsgebühren in Empfang nehmen beim Schneidermeister **Kutscher** in Kleppig.

Eine ruhige herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Torstall, Gebrauch des Waschhauses und Trockenbodens ist jetzt zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen **Marinsgasse Nr. 7.**

Eine gesunde Amme vom Lande weist nach **Frau Fleckinger**, kl. Sandberg 11.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 172.

Halle, Mittwoch den 27. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

**Berlin, d. 25. Juli.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem sächsischen Brückenoll-Cinnehmer Julius Müßig zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Abreise Sr. K. Hoh. des Prinz-Regenten nach Bad Ems ist außerdem Vernehmen nach vorläufig auf Donnerstag angelegt.

Der Generalleutnant Schmidt, bisheriger Director der allgemeinen Kriegsschule, ist zum stellvertretenden commandirenden General des 7. (W. sächsischen) Armeecorps ernannt worden. Der eigentliche Inhaber dieser hohen militärischen Stelle ist bekanntlich der General der Infanterie Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, gegenwärtiger Ministerpräsident. Diese Stellvertretung giebt den Beweis, daß Se. Hoheit an der Spitze der Staatsgeschäfte verbleibt.

Alle Angaben, welche über die beabsichtigten Reformen der Landwehr-Verfassung verbreitet worden sind, erweisen sich als ungenau und verfrüht, da die Regierung selbst einen bestimmten Plan bis jetzt noch nicht festgesetzt hat. Die Absicht solcher Reform ist übrigens keineswegs erst durch die letzte Mobilmachung entstanden, sondern längst bei der Regierung angeregt worden. Der Kriegsminister hat sich darüber schon in der letzten Landtagsession ausgesprochen und es ist nicht unwahrscheinlich, daß in der nächsten eine bezügliche Vorlage erfolgen wird. Jedemfalls soll für den Fall einer innigern Verschmelzung der Linie mit der Landwehr der volksthümliche Charakter der letzteren bewahrt werden.

Bei der, wenn auch nicht dem Namen nach bereits in der Ausführung begriffenen, es zu erwarten, daß auch der größte Theil angekauften Pferde wieder veräußert wird das Ausland, welches bereits darauf spekulirt dieses Umstandes ausbeuten könne, sehr in Kauf der Pferde nicht massenhaft, sondern geschäftig, und auch die Preise angemessen hierbei die Ausführung erfolgen, daß nach Durchschnittspreis bei dem Einkauf für den Käufer belieft!

Das Ober-Tribunal hat neuerdings unter väterlicher Gewalt stehender Befehl hatte, entschieden, daß dergleichen Wechseln, gleichwohl aber dem Wechselstempel verpflichtet, seit eines Wechsels lediglich d. dingt wird, ohne Rücksicht darauf, ob d. tig ist oder nicht.

Der Königl. Gesandte am Hofe von mark-Schönhausen, der vor einigen an einem rheumatisch-nervösen Leiden Bett noch nicht verlassen.

Berliner Reisende, welche aus Wien genug von der gereizten Stimmung geglaubt unterhalten wird. Dieselben Reiser der tiefen Niedergeschlagenheit des östlichen Frieden und von dem Unmuth der Armee sollen nach Unterzeichnung der Frie mit allen Zeichen der Unzufriedenheit in General Benedek und Hess ihren Ab daß dieselben jetzt durch ihre Ernennung Marschall getrübt worden sind. Bezeugung in Wien sind auch verschiedene Li Straßen singen hört und die sich se Pfaffenregiment ausdrücken.

Das dem österreichischen Circular beigelegte, seitdem durch die Zeitungen veröffentlichte sogenannte Mediations-Projet der drei neutralen Mächte, welches dem bisseitigen Cabinet gänzlich unbekannt geblieben ist, verdankt, wie man im hiesigen diplomatischen Corps mit Bestimmtheit betont, sein Entstehen einer vertraulichen Mittheilung des französischen Gesandten am königl. englischen Hofe an Lord J. Russell, welcher diese Mittheilung dem österreichischen Gesandten in London anvertraut hat, durch den dieselbe ihren beabsichtigten Weg in das österreichische Cabinet gefunden hat. Das sogenannte Mediations-Projet der drei neutralen Mächte stellt sich mithin als ein französisches Machwerk heraus.

Ein an die hiesige türkische Gesandtschaft gerichtetes Telegramm meldet, daß der Sultan sich am 23. d. auf der Kriegs-Dampffregatte „Sakik“ eingeschifft hat, um eine Reise im Archipel zu machen, und daß Se. kaiserliche Majestät nach einem längeren Aufenthalt in Salonichi wieder nach Konstantinopel zurückkehren wird. Hieraus ergibt sich die Unrichtigkeit der Nachrichten, welche Marceller Depeschen über die Reise des Sultans verbreitet haben.

**Mainz, d. 23. Juli.** Nach verschiedenen Mittheilungen hatte das Festungs-Gouvernement von Mainz gegen das „Mainzer Journal“ mit der Beschuldigung, daß der Ton des genannten Blattes die österreichischen und preussischen Truppenheile der Bundesbefragung gegen einander zu heben geeignet erscheine, Beschwerde am Bunde erhoben. Die Sache hat, wie die „F. W. Z.“ erzählt, ihre Wichtigkeit. Die Besetzung soll aber um so mehr geneigt sein, unter den jetzigen Verhältnissen die Sache ruhen zu lassen, als daß das Festungs-Gouvernement, wenn wirklich war, von seinen eben so ausgebeuteten als seinen Gebrauch gemacht haben würde, um einer Zeitung auch ohne Intervention der höchsten Zutreten.

Juli. Die Thronrede hat hier nach wenigen Ein großer Theil vermisst in ihr das Verpre lassen, bald möglichst eine Bundesreform zu Kammer befaßt sich schon seit 1849 mit die-rüher schon, wird sie seit den letzten Ereignis-mehr als einen unhaltbaren bezeichnen. In Kammer demnächst auf die Thronrede erläßt, er ausprechen. Das neue Ministerium wird ersten Male der Kammer entgegen zu treten diese Frage gern unberührt haben möchte.

2. Juli. Auf die von einer Versammlung von bezügl. Nürnberg an die Landtagsabgeordnete-gene Adresse, in welcher diese Wahlmänner daß die Abgeordneten auf die endliche Schaf-tralgewalt Deutschlands etc. etc. hinwies bereits eine von den drei Abgeordneten Br-Prämer (von Dook) unterzeichnete Antwort in lausen, des Inhalts: daß sie, obgleich verschie-hen huldigen, in der Sache des gemeinsamen Wählern eines Sinnes seien und nach besten dieser Wünsche beitragen würden.

uli. Soeben, Mittags 12 Uhr, hat der Vor-des Innern, Staatsrath von Sienberg, in zweiten Kammer kraft allerhöchsten Auf-der selbst am drei Monate verüht. In d. derselbe Akt heute Nachmittag vorgenommen des Abg. Herrlein, dessen Vererbung auf die f. und welchen der Finanzausschuß in fo-ahlen hatte: „Die hohe Saatsregierung aufs

